

Risikomanagement bei kommunalen Verwaltungen

Neuer Risikokatalog für kommunale Verwaltungen wurde erstellt. Erste Risikomanagement-Workshops bereits im Mai und August 2008.

Die Umstellung auf die Doppik und die neue Ausrichtung der Verwaltungssteuerung bringen neue Ansätze zur Planung des kommunalen Haushalts mit. So verlangt die neue Steuerung nicht nur die Betrachtung der planbaren, sondern auch die Betrachtung der nichtplanbaren Ereignisse.

In Zukunft wird geprüft, wie der Umgang der Kommunalverwaltung mit Chancen und Risiken gestaltet wird. Da ein unachtsamer Umgang mit Risiken zu einem finanziellen Schaden führen kann, ist ein Risikomanagementsystem das geeignete Werkzeug für die moderne Verwaltung von heute. Risikomanagement kann nicht den Eintritt von Risiken verhindern, aber den Schaden verringern und in vielen Fällen abwehren.

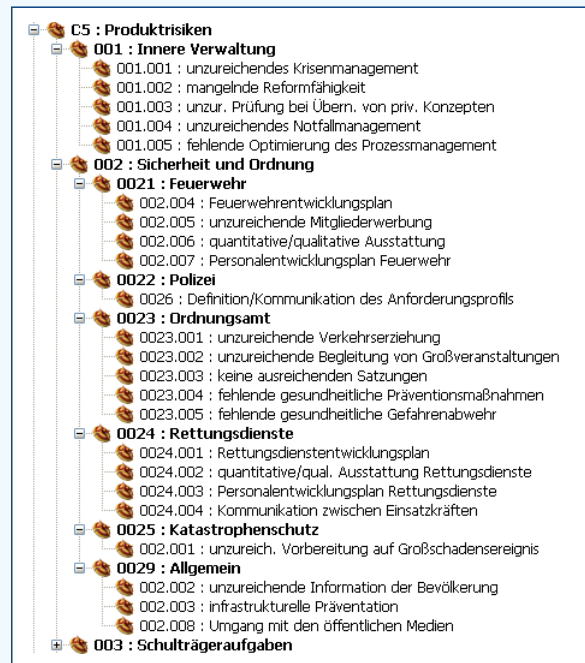
Die Workshops

Im Mai 2008 lud die HKS Informatik GmbH zum ersten Risikomanagement-Workshop für kommunale Verwaltungen ein. Der Teilnehmerkreis setzte sich aus Mitarbeitern von Stadtverwaltungen und Dienstleistern zusammen.

Im ersten Workshop stand der Erfahrungsaustausch an oberster Stelle der Agenda. So lieferten die Mitarbeiter der Infokom Gütersloh AöR und der HKS Informatik GmbH das theoretische Fundament zum Thema Risikomanagement. Die Mitarbeiter der Stadtverwaltungen Mönchengladbach und Dormagen konnten dazu die passenden Praxisbeispiele beisteuern.

Sehr zeitnah wurde dann für den zweiten Workshop im August 2008 ein konkretes Ziel vereinbart: Die Erarbeitung eines Risikokatalogs für die kommunale Verwaltung (bisher existieren Risikokataloge für Energieversorger und Kliniken). Gemeinsam erarbeitete man zunächst das „Gerüst“, also Risikoklassen, welche die Verwaltung und deren Umfeld thematisch nach Risiken clustern.

So enthält z.B. die Risikoklasse „Operationelle Risiken“ die Unterklasse Produktrisiken. Innerhalb dieser Klasse wird dann weiter nach den bekannten Produkten in der kommunalen Verwaltung unterschieden. Die Risikoklasse Liquiditätsrisiken unterscheidet weiter nach Verbindlichkeiten und Steueraufkommen.



Ausschnitt aus dem Risikokatalog „kommunale Verwaltung“

Ein Risikokatalog für alle kommunalen Verwaltungen

Jede der ermittelten Risikoklassen wurde schließlich nach möglichen Risiken durchleuchtet, so dass im Ergebnis ein Risikokatalog mit ca. 120 spezifischen Risiken für kommunale Verwaltungen entstand.

Der Risikokatalog steht wie gewohnt allen Neukunden von Ready4Risk zur Verfügung und wird, wie schon bei den Energieversorgern erfolgreich praktiziert, für alle Bestandskunden regelmäßig aktualisiert und erweitert, so dass ein gemeinsamer Wissenspool für alle Anwender in der kommunalen Verwaltung entsteht.



Ready4Risk-Begrüßungsbild der Stadt Dormagen

